

PFARRBRIEF

Kath. Pfarramt St. Salvator Ingolstadt-Unsernherrn
Weihnachten 2021



Inhalt

Kirche & Glauben

Grußwort	2
Neue Orgel in St. Salvator	5
Dank an die Mitarbeiter der Pfarrei	8
Die heilige Corona	10
Gebet	11
Treffen der Pfarrgemeinderäte	12

Veranstaltungen & Vereine

Fahnensegnung Krieger- und Soldatenverein	13
Neustart Seniorenkreis	14
Sternsingeraktion 2022	16
Sommertagesdienste und Tiersegnung	18
Förderverein für Häusliche Pflege	20
Weltgebetstag der Frauen	21

Kinder & Jugend

Bastelseiten	22
Bericht Kindergarten	24
Fensteradventskalender	25
Kinderkirche und Kinderchor	26

Termine & Fakten

Termine und Fakten	28
--------------------	----

Grußwort

unseres Pfarrers Ulrich L. Hildebrand

Liebe Pfarrangehörige!

Was mir in der Corona-Pandemie jeden Tag bewusst geworden ist: Die Menschen können nicht mehr warten. Immer wieder wurde mir in der Krise gesagt, dass man sich nicht mehr an die Corona-Maßnahmen halten will. Menschen sehnten sich nach der Zeit vor Corona, wollten auch wieder zusammenkommen ohne Atemschutzmaske und suchten körperliche Nähe.

Auch bei meiner Hausärztin konnte ich die Ungeduld der Wartenden spüren, die sich in einer Warteschlange mit Sicherheitsabstand bis nach draußen auf der Straße ansammelte. Personen, die nur ein Rezept oder ihre Einweisung ins Krankenhaus abholen wollten, wurden nicht vorbeigelassen, sondern gemahnt sich hinten anzustellen. Dieses Phänomen finden wir in allen Lebenssituationen, auf dem Bahnhof oder in einer Warteschlange an der Kasse im Supermarkt. Keiner will noch länger warten.

Warten fällt uns nicht nur schwer bei der Erledigung der Alltäglichkeiten, sondern auch bei der Erfüllung der vielfältigen Wünsche unseres Lebens. Kaum ist ein Wunsch erwacht, setzt man auch schon alles daran, um ihn zu realisieren und wenn man dafür auch einen Kredit aufnehmen muss. Man möchte am liebsten alles sofort haben, ohne eine gewisse Wartezeit miteinzuplanen. Wo das hinführt, darüber können Schuldnerberater Auskunft geben. Fast jedes Jahr werden in der Adventszeit vor dem Weihnachtsfest Umfragen gestartet, was sich die Menschen am meisten wünschen. Immer wieder werden da Frieden, Geborgenheit in der Familie, Ruhe und Stille genannt,

ein bisschen mehr Zeit, um über das eigene Leben nachzudenken.

Es ist ein berechtigter Wunsch, in Frieden sein zu können, diesen Frieden in der Gemeinschaft der nächsten Angehörigen zu erleben und in Ruhe und Gelassenheit miteinander feiern zu können. Doch um das zu erreichen, müsste man vorher schon anfangen, miteinander rechtzeitig zu sprechen, Zeit füreinander zu haben, um die Fragen und Spannungen, die es nun einmal zwischen Menschen gibt, zu lösen oder aufzuarbeiten. Das braucht Zeit und Geduld, viel Einfühlungsvermögen und viel Verständnis füreinander. Doch das ist ein mühsamer Weg, der einen langen Atem braucht. Zwei Tage vor dem Weihnachtsfest ist jedenfalls viel zu kurz. Doch was tun wir stattdessen? Wir versuchen, Zufriedenheit und Frieden zu erkaufen. Wir kaufen Geschenke, nützliche und unnütze, große und kleine. Ein Geschenk zu kaufen, erfordert nicht viel Zeit. Zeit haben wir nicht, warten können wir nicht. So muss alles nur sehr, sehr schnell gehen. Im letzten Jahr haben viele ihre Geschenke über das Internet bestellt und waren enttäuscht, wenn manche Geschenke nicht mehr rechtzeitig zum Fest angekommen sind. Wenn man da zu spät bestellt hat, wird das Warten unerträglich und die Enttäuschung riesengroß.

Nun ist der Advent, den wir am 1. Adventssonntag beginnen, eine ausgesprochene Zeit des Wartens. Zunächst warten wir auf Weihnachten, das Kommen Gottes in unsere Welt. Dann lenkt das Evangelium unseren Blick auf das endgültige Kommen des Menschensohnes am Ende der Geschichte, wo diese Welt an ihr Ziel kommt. Wachen, das heißt, ohne Ängstlichkeit, doch mit großer Aufmerksamkeit die Stationen meines Lebens zu sehen, um die Spuren Gottes nicht zu übersehen, wenn sie sich zeigen. Beten, das



heißt doch, sich immer wieder neu in die Haltung Jesu hineinzudenken. Sein Handeln, sein Denken, seine Worte in sich zu vergegenwärtigen, um so hineinzuwachsen in die Haltung seines Lebens. Wachen und Beten ist die adventliche Haltung! Aber wie komme ich zu einer solchen Haltung? Oder anders gefragt: Wie kann ich mich in diese Haltung einüben?

Ein erster Schritt kann sein: Mut zur Langsamkeit! Die Erfahrung zeigt: Hektik im Alltag führt nicht zu mehr Zeit, sondern zu mehr Fehlern und innerer Leere. Vieles liegt nicht an der Zeit, sondern an den eigenen Erwartungen, was ich noch alles möglichst gleichzeitig schaffen will. Gönnen Sie sich bewusst einen Sparziergang, ohne dabei auf die Uhr zu schauen, und betrachten Sie die Natur in aller Ruhe. Nehmen Sie sich bewusst Zeit zu echter Begegnung!

Wenn Sie an den Adventssamstagen in die Innenstadt fahren und durch die Fußgängerzone gehen, haben Sie vielleicht

400 Menschen gesehen, aber sind keinem so richtig begegnet. Überlegen Sie, wen Sie gerne einmal zu einer Tasse Kaffee einladen und sich für diesen Menschen besonders viel Zeit nehmen wollen, oder lächeln Sie unterwegs einem Menschen zu. Sie werden erfahren, Sie bekommen ein Lächeln zurück, soweit wir nicht eine Atemschutzmaske aufsetzen müssen. Das Lächeln können Sie dann als Geschenk des Tages im Herzen bewahren.

Versuchen Sie Zeit für sich selbst zu finden! Vieles muss getan werden, gewiss. Aber muss da wirklich alles sein? Behindern uns nicht manchmal die eigenen zu hohen Erwartungen? Immer mehr in immer weniger Zeit zu tun, führt in eine Sackgasse. Nicht beschleunigen, sondern entschleunigen ist jetzt angesagt. Das, was ich gerade tun muss, ganz bewusst tun. Dann aber auch den Mut haben, Pausen einzulegen und nicht jede Sekunde des Tages zu verplanen. Auch wenn es sich jetzt komisch anhört: Laden Sie sich selbst zu einer Tasse Kaffee ein. Ständige Geschäftigkeit kann auch eine Flucht vor dem eigenen Ich sein. Arbeit kann zur Ausrede verkommen, um mir selbst nicht zu begegnen. Gönnen Sie sich etwas für sich selbst. Sie sind mehr wert als nur das, was Sie leisten und dann abends im inneren Leistungskatalog abhaken können.

Liebe Leser und Leserinnen unseres Pfarrbriefes!

In diesem Sinne ist dann die Adventszeit, die Zeit des Wartens, Wachens und Betens keine unnütze Zeit, in der man nichts tut. Es ist eine Zeit höchster Aufmerksamkeit, um das Entscheidende unseres Lebens nicht zu versäumen. Auch wenn wir uns, wie bereits erwähnt, heute schwer damit tun, zu warten, zu wachen

und zu beten, so ist es doch die einzige Haltung, um in Aufmerksamkeit Gott entgegenzugehen, um sein Kommen nicht zu versäumen.

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr/euer Pfarrer Ulrich L. Hildebrand*



Moderne Orgel in altehrwürdiger Kirche

Gloria Kapella 235 erklingt in St. Salvator

Es ist eine hypermoderne Orgel in einer altehrwürdigen Kirche. Obwohl längst überfällig, dauerte es fast 20 Jahre, bis das neue Instrument genehmigt und in der barocken St.-Salvator-Kirche in Unsernherrn installiert wurde.

Und das war bitter nötig. Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand berichtete im letzten Pfarrbrief von einer Hochzeit, die er in der Kirche kurz nach Antritt der Unsernherrner Pfarrstelle im Jahr 2015 gehalten hat. Damals spielte eine fremde Organistin die Orgel. Da sie mit den Tücken des Instruments nicht vertraut war, blieben Töne hängen und seltsame Pfeifgeräusche drangen zu den Ohren der Gottesdienstgemeinde. Dabei hatte sich schon sein Vorgänger Pfarrer Harald Schuwerack seit 2003 gemeinsam mit der Kirchenverwaltung um eine Sanierung der alten Bittner-Orgel bemüht, allerdings wurde das Anliegen aufgrund einer not-

wendigen Außenrenovierung der Kirche zurückgestellt. Doch in den letzten Jahren verschärfte sich die Situation zusehends. Auch die beiden Organistinnen von St. Salvator, Anita Tietz und Regina Frank befürchteten, dass die Orgel in absehbarer Zeit nicht mehr bespielbar sein wird. Da aber weiterhin das Geld für eine umfassende Orgelsanierung oder gar ein neues Instrument fehlte, einigte sich die Pfarrei auf eine ganz andere Lösung, auf die sie Thomas Winkelbauer, Glocken- und Orgelexperte im Bistum Eichstätt, gebracht hatte: eine digitale Orgel zu kaufen.

Pfarrer Hildebrand, Organistin Tietz und Kirchenpfleger Gerhard Brummet schauten sich nun digitale Orgeln im Bistum – unter anderem in Greding – an und entschlossen sich zum Kauf einer „Gloria Kapella 235“ der Firma Kieselbach.



Vor einem größeren Publikum erklang sie nun erstmals bei der Orgelweihe, die Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand am Sonntag, 27. September, vornahm. Gespielt wurde sie von den beiden Unsernherrner Organistinnen Anita Tietz und Regina Frank. Vor allem die ganz neue Klangdynamik von Pianissimo bis Fortissimo beeindruckte Organistin Frank an der Orgel, und auch Kirchenpfleger Brummet freut sich über den „tollen Klang der Digitalorgel“. Am Ende der Feier wurde Organistin Tietz noch für 40 Jahre Organistinnen-Dienst geehrt.

Vom Klang her bemerkt man bei der neuen digitalen Orgel in St. Salvator kaum einen Unterschied zu einer normalen Pfeifenorgel. Und auch der Spieltisch mit Tastatur und Pedalen ist mehr oder weniger identisch. Herzstück dieser Orgel ist jedoch im Grunde ein mit entsprechender Software ausgerüsteter Computer, der durch eine große Registerbibli-

othek eine fast unbegrenzte Klangvielfalt ermöglicht. Darüber hinaus hat die Orgel noch Zusatzverstärker, vier Boxen und einen Subwoofer für die Bässe, der in die alte Orgel der St.-Salvator-Kirche eingebaut ist.

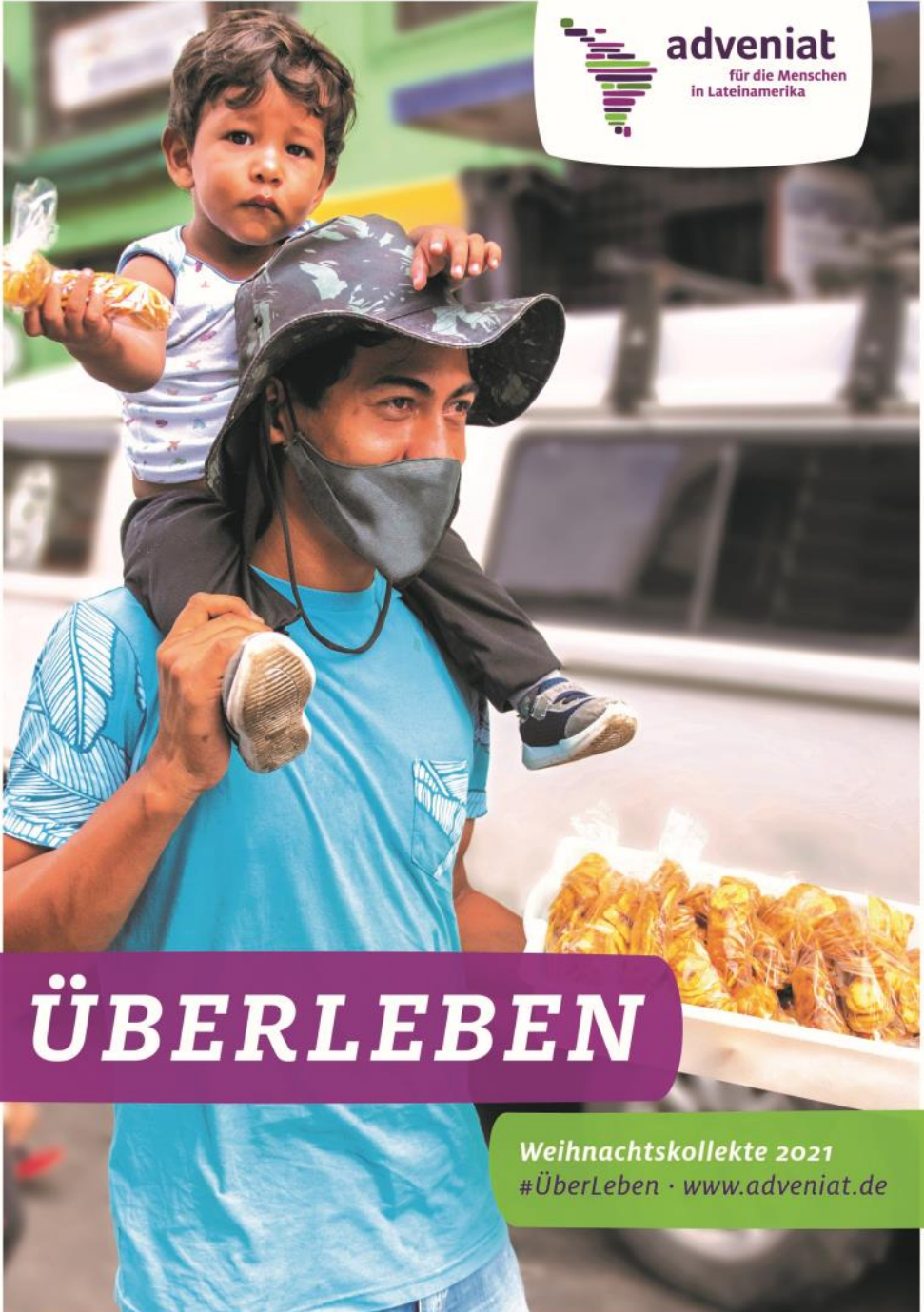
Diakon Raymund Fobes





adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



ÜBERLEBEN

Weihnatskollekte 2021

#ÜberLeben · www.adveniat.de

Dank an alle Mitarbeiter der Pfarrei

Liebe Pfarrangehörige!

Dies ist nun die zweite Adventszeit innerhalb der Corona-Krise, in der wir die Sicherheitsregeln beachten müssen. Auch wenn schon einiges gelockert worden ist, können wir Instruktionen für den Gottesdienst, welche die deutsche Bischofskonferenz mit der Regierung aushandelt, nicht einfach ignorieren. Immer wieder sagen mir Angehörige von St. Salvator, dass in der Pfarrei nichts mehr läuft und wir und unser Pfarrleben praktisch schon lange tot sind. Ich solle doch diesen lästigen Vorsichtsmaßnahmen und Verboten endlich Einhalt gebieten, damit wir ein gewisses Maß an Normalität und Stabilität zurückbekommen. Ich kann alle, die so denken, verstehen und gerne würde ich ihren Bitten nachkommen, aber als Pfarrer habe ich gegenüber der Bistumsleitung eine Verantwortung und ich will meine Pfarrangehörigen nicht durch das Corona-Virus verlieren. Es langan ja schon die vielen Kirchenaus-tritte in unserer Pfarrei.

Ich möchte unseren Pfarrbrief nützen und Ihnen allen danken, die Sie aus Liebe zu Jesus Christus und zur Kirche in diesem Jahr so treu mitgearbeitet haben und auch zur Messfeier gekommen sind, trotz der lästigen Einschränkungen.

„Vergelt's Gott“ sage ich dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden sowie den Pfarrgemeinderatsmitgliedern unserer Pfarrei, die mir Verständnis entgegengebracht haben, als ich ihnen sagte, dass ich Sicherheitsvorschriften als Geistlicher unbedingt beachten möchte und sie in meiner Pfarrei nach unseren örtlichen Gegebenheiten umsetzen muss. Die Kirche hat ohnehin schon genug Skandale aufzuar-

beiten, da will ich natürlich nicht schon wieder einen Fall produzieren, wegen Missachtung der Sicherheitsregeln beim Gottesdienst, denn ich will ja meine Gottesdienstbesucher und mich selber vor dem Virus schützen. Ich hoffe, dass wir bald wieder zur Normalität zurückkehren können.

Vielen Dank allen Helfern, die vor und nach dem Gottesdienst desinfiziert haben und die Gottesdienstbesucher in die Bänke eingewiesen haben, wenn sie unsicher waren und ihren Weg nicht alleine gefunden haben. An dieser Stelle sage ich allen Gottesdienstbesuchern ein Dankeschön, die trotz Corona zu den Messfeiern und Wortgottesdiensten gekommen sind. Dazu gehören alle, die mitgestaltet haben: Lektorinnen und Lektoren, Kantorinnen, Kommunionhelferinnen und -helfer, Ministrantinnen und Ministranten und alle, die im Verborgenen etwas für den Gottesdienst beitragen und alle, die gar nicht öffentlich genannt werden wollen, denn für sie ist ihr Dienst ein religiöser Dienst vor Gott.

Ein ganz großes Dankeschön sage ich dem Kirchenpfleger Herrn Brummet, wie den Mitgliedern unserer Kirchenverwaltung, die sich um die Geschäfte unserer Pfarrei angenommen haben, denn diese mussten ja trotz Corona weiterlaufen. „Vergelt's Gott“ dem Pfarrbriefteam, welches in diesem Jahr wieder wunderbare Pfarrbriefe gestaltet und herausgebracht hat. Auch allen Autoren, welche Berichte geschrieben haben und die überlegt haben, was unsere Pfarrangehörigen in der Corona-Zeit interessieren könnte, gilt mein herzlichster Dank. Macht bitte weiter so! Vergelt's Gott den Austrägerinnen und Austrägern unseres

Pfarrbriefes und anderer wichtiger Dokumente. Dankbar bin ich auch für die Frauen und Männer, die unsere beiden Kirchen das ganze Jahr über in Ordnung halten, dem Mesner-Ehepaar Knoll, das sich um beide Gotteshäuser kümmert und viele Arbeiten erledigt, die anderen Pfarrangehörigen gar nicht auffallen, es sei denn, diese Arbeiten werden nicht ausgeführt. So ein Umstand wird sofort bemerkt und es wird sich beschwert. Frau Knoll danke ich für ihren wunderbaren Blumenschmuck, den sie für Feste und Feiern gestaltet hat und auch für alle Hinweise, wenn ich einmal in der Hitze des Gefechts etwas vergesse. Solche Dienste tragen zu einer Atmosphäre bei, in der man sich wohlfühlt. Es zeigt, dass uns das Haus des Herrn etwas bedeutet, denn es ist der Raum in dem wir Gott ein Stück näher sein können.

„Vergelt's Gott“ sage ich auch allen Organistinnen und Organisten. Das Musikalische ist mir eine große Hilfe, denn als Zelebrant könnte ich nicht auch noch während des Zelebrierens die Orgel spielen und den Sängerinnen und Sängern eine musikalische Stütze sein. Ich hoffe, dass wir bald wieder den Kinderchor singen lassen dürfen und auch auf unsere Salvator-Band freue ich mich, wenn sie wieder regelmäßig zum Einsatz kommen darf.

Mein Dank gilt auch Frau Birgit Hehl, der Leiterin des Kinderchores und Herrn Daniel Spreng, die seit 01.10.2021 regelmäßig die wöchentlichen Proben mit dem Kinderchor durchführen. An dieser Stelle möchte ich Werbung für unseren Kinderchor machen: Alle Kinder, die musikalisch begabt sind und Freude am Singen haben, dürfen sich im Pfarramt melden und am Freitag von 17:45 Uhr bis 18:30 Uhr an der Chorprobe teilnehmen.

Herzlichen Dank unseren Sekretärinnen Frau Lang und Frau Weiß, die die Büroarbeiten immer korrekt erledigen und gewissenhaft mitdenken und mitplanen. Vergelt's Gott unserem Herrn Diakon Raymund Fobes, der mir eine Reihe von Aufgaben abnimmt, wenn ich schon mit anderen seelsorglichen Dingen betraut bin und zeitlich nicht noch mehr dazu nehmen kann. Der Dank gilt auch Herrn Diakon Andreas Kopp, der mir auch immer wieder aushilft und Predigten übernimmt.

Zu uns Geistlichen gesellen sich auch die Ministranten unter der Leitung von Frau Kriegisch-Stumpf, die mithelfen, dass der Gottesdienst eine würdige Feier wird. Ich freue mich, wenn ich junge Menschen im Gottesdienst um den Altar versammeln kann und danke euch allen für euren liturgischen Dienst. Macht bitte auch in der Zukunft so weiter. Vielleicht gelingt es uns ja auch im nächsten Jahr, weitere Ministranten für den regelmäßigen Kirchengang zu gewinnen. In diesem Jahr freue ich mich jetzt erst einmal über fünf neue Kinder, die schon fleißig für ihren Ministrantendienst geübt haben.

Allen, die ich jetzt namentlich nicht genannt habe und trotzdem tüchtig mithelfen, gilt selbstverständlich auch mein aufrichtiger Dank und meine Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2022.

*Herzliche Grüße
Ihr/euer Pfarrer
Ulrich Ludwig Hildebrand*

Die heilige Corona

Patronin bei körperlichen Leiden

Am 14. Mai ist der Gedenktag der heiligen Corona, die besonders in Ostbayern verehrt wurde. Wegen ihres grausamen Todes mit nur 16 Jahren, wurde das „Krofrauerl“, wie sie in Niederbayern genannt wird, vor allem bei körperlichen Leiden angerufen.

Reliquien der Heiligen werden im Aachener Münster und im Prager Dom verehrt. Kirchen, die der Heiligen geweiht sind, gibt es z. B. in Handlab im Bistum Passau und in Altenkirchen in der Nähe von Frontenhausen im Landkreis Dingolfing-Landau. Hier wurde im Jahr 2002 bei Bauarbeiten in der Kirche ein aufsehender Fund gemacht: Hunderte von Armen, Beinen, Händen, Füßen, Augen und Köpfen waren in den Zwickeln des Kreuzgewölbes versteckt. Es waren Votivgaben, die von Gläubigen zur heiligen Corona gebracht worden waren. Die Heilige war aber auch bei einem Kinderwunsch und für die Gesundheit der Tiere zuständig. Die Blütezeit der Verehrung lag zwischen 1600 und 1800.

Patronin der Schatzsucher

Später haben sich die Wertigkeiten mit dem Zeitgeist verschoben. Da die heilige Corona mit Palme, Goldstück und Krone abgebildet wurde und die Namensverwandtschaft mit der alten Währung, der Krone, da war, glaubte man, dass sie die Bittenden mit Reichtum und Schätzen beschenkt. Noch heute gilt sie deshalb auch als Patronin in Geldangelegenheiten. Sie wurde aber auch beim Schatzgraben und bei Glücksspielen angerufen.

Als früheste Darstellung in der Kunst gilt ein Glasgemälde im Straßburger Münster aus dem 14. Jahrhundert.

Jetzt hat sie wieder eine neue Bedeutung gefunden und gilt nun als Patronin der Seuchen.

*zusammengetragen von
Albert Schneider sen.*



Gebet

Lieber Gott,

es gibt Dinge, die mich zurzeit beschäftigen
und die in meinen Augen verkehrt laufen.

Ich habe viele Fragen und finde keine Antworten.
Vielleicht gibt es dafür auch keine, deswegen wende ich mich an dich.

Du bist unser liebender Vater, wir sind deine geliebten Kinder.
Wie sehr musst du uns lieben, jeden Einzelnen von uns.

Wenn ich daran denke, fühle ich mich gleich viel besser.
Und ich bete, dass du uns hilfst, diese Liebe auch an andere weiterzugeben,
ja, sie auf der ganzen Welt zu verbreiten.

Ich glaube, du würdest uns, deine Kinder,
niemals in Kategorien oder Schubläden einteilen.
Niemals würdest du uns unterscheiden zwischen „geimpft“ und „ungeimpft“,
bei dir gibt es nicht nur „schwarz und weiß“.

Lieber Gott, ich bete, dass du uns hilfst,
bei jeder unserer Entscheidung und Handlung,
immer an dich und genau diese Liebe zu denken.

Ich bete, dass wir uns bei der ganzen Flut an Informationen nicht verwirren lassen
und uns vielmehr auf dich und unsere eigentliche Aufgabe als Christen
auf dieser Welt zu konzentrieren.

Und dafür, dass wir nicht nur aus Angst heraus reagieren,
sondern mutig und voll Liebe handeln
und vor allem - das Wichtigste - dich anrufen!

Bitte hilf uns, dass wir einander respektvoll und ohne Vorurteile begegnen.
Ich bin mir sicher, mit dir können wir es schaffen.

Denn ich glaube fest daran: Die Liebe hört niemals auf.

Amen.

Treffen der Pfarrgemeinderäte

des pastoralen Raums

Endlich ergab sich nach fast zwei Jahren wieder die Möglichkeit, dass sich die Pfarrgemeinderäte von St. Anton und St. Salvator persönlich austauschen konnten.

Auf Einladung von Pfarrer Blaha von St. Anton, traf man sich zum ungezwungenen Austausch in bayrisch lockerer Atmosphäre beim Peterwirt in Unsernherrn. Hier konnte nach der intensiven Coronapandemie wieder mal über das Leben und auch die Ziele beider Pfarreien gesprochen werden.

Auch die Erfahrungen und unterschiedlichen Handhabungen in der Pandemie waren natürlich neben der Jugendarbeit und dem Wiederbeleben der Kirche ein Thema. Auch die bevorstehende Pfarrge-

meinderatswahl im Februar 2022 wurde angesprochen.

Um es etwas salopp zu formulieren, war dieses Treffen ja keine Arbeitssitzung, sondern eher ein „Kirchenstammtisch“, der die Menschen, gerade nach dieser sehr aufopfernden Zeit, wieder ein Stück näher gebracht hat. Er hat den Teilnehmern viel positive Energie gebracht und ist von den Beteiligten sehr positiv bewertet worden.

Zum Schluss war man sich schon einig: Das ist eine Wiederholung wert.

Werner Fünfer

WITZE

In Rom sitzt der Papst mit seinen Kardinälen in einer Konferenz. Da läutet das Telefon und der Papst geht ran.

Ganz konsterniert legt er nach dem Gespräch auf. Da fragen die Kardinäle: Was war denn los, wer war dran? Darauf der Papst: Der Anruf kam vom Herrgott!

Die Kardinäle:
Das ist doch riesig, warum freuen sie sich nicht?

Darauf der Papst:
Der Anruf kam aus Mekka!

Fahnensegnung zum 100. Weihetag

der Vereinsfahne des Krieger- und Soldatenvereins Unsernherrn



Eine der ältesten Vereinsfahnen in unserer Region ist im Besitz des KSV Unsernherrn.

Drei Jahre nach Ende des 1. Weltkriegs ließ der Verein von der Taubstumm-Anstalt Hohenwart eine Fahne anfertigen. Am 3. Juli 1921 wurde diese vom damaligen Pfarrherrn Ludwig Gruber geweiht, der Kriegerverein Zuchering übernahm die Patenschaft.

1945 bedrohten die Nachkriegswirren des 2. Weltkrieges die Fahne des Vereins. Mit seinem Kameraden Josef Weindorfer versteckte der damalige Vereinsvorstand Josef Bengel die Fahne, indem er sie vergrub. Groß war daher die Freude, als sie Jahre später wieder auftauchte.

Am 03.07.2021 jährte sich die Fahnensegnung nun das 100. Mal. Durch die Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, dieses Fest mit dem Patenverein und allen Ortsvereinen zu feiern.

Jedoch konnte der KSV Unsernherrn - aufgrund des niedrigen Inzidenzwertes - kurzfristig eine Fahnensegnung in der Unsernherrner Franziskuskirche organisieren. Pfarrer Hildebrand segnete die Vereinsfahne während der Vorabendmesse am Samstag, 03.07.2021, exakt auf den Tag genau 100 Jahre nach der Fahnensegnung 1921.

Im Anschluss wurde der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege sowie der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht, insbesondere jenen, welchen pandemiebedingt in den letzten 16 Monaten nicht in gewohnter Weise das letzte Geleit gegeben werden konnte.

*Rudolf Wöhrl
für den Krieger- und Soldatenverein
Unsernherrn e.V.*

Neustart des Seniorenkreises

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen

Aus gesundheitlichen Gründen hat Frau Annemarie Schneider schweren Herzens die Leitung des Seniorenkreises niedergelegt. Bedingt auch durch die Einschränkungen wegen Corona hat die Arbeit im Seniorenkreis einen Stillstand erleben müssen. Herrn Pfarrer Hildebrand ist es ein großes Anliegen, dass die Seniorenarbeit, wie er im Dank an Frau Schneider im letzten Pfarrbrief schreibt, nicht beendet wird, sondern weitergeht.

„Wir treffen uns wieder!“

Auf Einladung von Herrn Pfarrer Hildebrand hat sich am 14.09.2021 eine Gruppe Interessierter getroffen und beraten, wie es mit der Seniorenarbeit weitergehen soll und kann. Dazu konnte er viele bewährte Kräfte aus der bisherigen Arbeit erfolgreich ansprechen und zusammen mit etlichen „Neuen“ einen Neustart anstoßen.

Neben Herrn Pfarrer Hildebrand, waren Herr Diakon Fobes, Frau Annemarie Schneider, Frau Elfriede Kraus, Frau Katharina Hohn, Frau Gerda Binder, Frau Elfriede Schranz, Frau Rosemarie Lettenbauer, Frau Edeltraut Glasl, Frau Anna Schmidt und Herr Albert Schneider zu diesem Treffen eingeladen. Der Neustart soll in **Teamarbeit** unter der Führung von Herrn Albert Schneider und Frau Elfriede Kraus erfolgen. Damit dies reibungslos gelingen kann, haben sich Frau Elfriede Kraus, Frau Gerda Binder und Herr Albert Schneider zu einem Informationsabend der Seniorenpastoral des Bischöflichen Ordinariats Eichstätt in Gaimersheim angemeldet. In Gruppen werden Anregungen gegeben und Erfahrungen ausgetauscht.

Es wurden bereits folgende Termine und Themen festgelegt:

- **07. Dezember 2021:** Adventsfeier mit Besuch des Hl. Nikolaus um 14:00 Uhr im Pfarrstadel Unsernherrn. Frau Anna Schmidt begleitet uns auf der Ziach.
- **11. Januar 2022:** „Treffen Senioren mit den Firmlingen 2022“ um 14:00 Uhr im Pfarrstadel Unsernherrn.
- **08. Februar 2022:** „Rheinland und Bergisches Land“ um 14:00 Uhr im Pfarrstadel Unsernherrn.
Referent: Diakon Raymund Fobes
- **08. März 2022:** Einkehrtag im Schönstatt-Zentrum auf dem Canisiushof. Auf der folgenden Seite finden Sie die Details dazu.

Weitere Termine und Themen werden im Osterpfarrbrief bekannt gegeben. Eine Zusammenstellung der bisherigen Termine liegt auch im Foyer zur Franziskuskirche auf. Die Veranstaltungen werden jeweils auch rechtzeitig durch Aushang angekündigt.

Das neue Team freut sich, wenn Sie sich angesprochen fühlen und zu unseren informativen und geselligen Nachmittagen kommen. Sie sind dazu herzlich eingeladen und willkommen.

Albert Schneider sen.

Einkehrtag des Seniorenkreises

im Schönstatt-Zentrum

Liebe Besucher/innen des Seniorenkreises, liebe sonstige Interessenten,

wir haben für **Dienstag, 08.03.2022**, im Schönstatt-Zentrum einen Einkehrtag in der Fastenzeit geplant.

Das Motto für unseren Einkehrtag lautet:

„Wer Vertrauen hat, hat alles“

Der Tag ist wie folgt gestaltet:

09:15 Uhr	Beginn Gnadenkapelle (Schw. M. Hiltraude)
10:00 Uhr	Einstimmung zum Thema (Domprobst Rottler)
11:00 Uhr	Pause
11:20 Uhr	Meditative Einheit (Schw. M. Hiltraude)
12:00 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr	Möglichkeit zur Beichte (DP Rottler, Msgr. Maurer) Einkauf im Laden, Spaziergang, stilles Beten
14:00 Uhr	Heilige Messe
15:00 Uhr	Kaffee und Kuchen
15:45 Uhr	Musikalischer Ausklang (DP Rottler)
16:15 Uhr	Ende

Der Preis für den Einkehrtag beträgt 23,00 Euro und beinhaltet Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Die An- und Abreise erfolgt mit Privatfahrzeugen, da der Aufwand für Fahrten mit dem Bus zu aufwändig wäre und kein Busunternehmen für kleine Fahrten Angebote unterbreitet.

Verbindliche Anmeldung mit Entrichtung des Teilnehmerpreises bis einschließlich 11. Januar 2022.

Gesund werden, gesund bleiben

Sternsingeraktion 2022

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN

Dieses Motto hat uns dazu bewogen, auch dieses Jahr keine große Aktion mit vielen Kindern und Erwachsenen durchzuführen. Sowohl den Sternsinger-Teams, als auch unserem Herrn Pfarrer ist die derzeitige Situation einfach zu unsicher.

Da sich auch bei den Anfragen an den Elternabenden für die Erstkommunionkinder und die Firmlinge nur eine geringe Anzahl Kinder gemeldet haben, die Aktion durchzuführen, wäre es wohl schwierig gewesen, genug Kinder zusammen zu bekommen.

Abgesehen davon möchten wir natürlich nicht dafür verantwortlich sein, dass nach den Weihnachtsferien Kinder von der Schule zu Hause bleiben müssen, da sie sich bei unserer Aktion infiziert haben. Sind ja vor allem die Kinder noch nicht geimpft und deshalb besonders gefährdet!

So ganz ohne einen Gruß der Sternsinger möchten wir aber auch dieses Mal unsere Gemeinde nicht lassen und so machen wir es wie letztes Jahr: Über das eingehaftete Formular können Sie sich den Segen der Sternsinger kontaktlos ins Haus holen.

Trennen Sie diese Seite aus dem Pfarrbrief heraus, kreuzen Sie an, ob Sie nur die Kreide und den Weihrauch brauchen oder auch den Segensaufkleber für Ihre Haustüre. Legen Sie das Bestellformular zusammen mit 2 Euro und gerne mit einer Spende in beliebiger Höhe in einen Briefumschlag (oder überweisen Sie

diese) und werfen Sie den Umschlag **noch vor Weihnachten** in den Briefkasten unserer Pfarrei.

Wir bringen Ihnen dann **bis spätestens 5. Januar** Weihrauch, Kreide und gegebenenfalls den Segensaufkleber zu Ihnen nach Hause (natürlich kontaktlos über Ihren Briefkasten). Sie müssen dann nur noch den Segensspruch erneuern und das bekannte Gebet sprechen: „Christus mansionem benedicat“, zu Deutsch „Christus segne dieses Haus“ so wie es auch die Begleiter immer machen, wenn die Sternsinger vor Ihrer Türe stehen.

Wenn Sie wollen, dann können Sie sich ja noch eine Kerze anzünden, ein Gebet oder einen schönen Text lesen oder Weihnachtslieder singen, spielen oder hören. So kann es auch ohne den Besuch der Heiligen Drei Könige ein guter Start ins Jahr 2022 werden. Es ist zwar nicht das Gleiche, aber doch sicher besser als gar nichts! Und dann wollen wir alle hoffen und beten, dass es 2023 wieder eine Sternsinger-Aktion, wie wir sie kennen, geben kann.

Es würde uns sehr freuen, wenn sich wieder viele Pfarrangehörige an unserer Corona-Sternsinger-Aktion beteiligen, damit wir das Motto erfüllen können: „Gesund werden – Gesund bleiben“.

*Ulrike Fuchs
für die Sternsinger-Teams*

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT
WELTWEIT



Foto: Nyaaabi Kahura/Inpicture für Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+22

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Sommergottesdienste und Tiersegnung in St. Salvator

Der Sommer und frühe Herbst waren bunt in St. Salvator – dies nicht zuletzt durch unsere Wortgottesdienste während der Sommerferien und die Tiersegnung anlässlich des Franziskusfestes am 3. Oktober. Diese Gottesdienste wurden größtenteils Open-Air gefeiert, einer fand bei strömendem Regen in der St.-Franziskus-Kirche statt. Die Wortgottesdienste standen unter den Themen „Zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst“, „Glauben ist wie eine stärkende Mahlzeit“, „Weggehen oder bei Jesus bleiben?“ und „Glauben erfahren, leben und darüber sprechen“. Sie orientierten sich weitgehend an den Sonntagsevangelien. Der erste hatte den Blick zu den Sternen zum Thema und machte so den besonderen Charakter eines abendlichen Gottesdienstes unter freiem Himmel deutlich. Zum Gelingen dieser Gottesdienste trugen wesentlich Andrea Kriegisch-Stumpf und Lisa Baumann bei, deren Ideen und Impulse mir eine unermessliche Hilfe waren. Ebenfalls hatten sie für alle Gottesdienstteilnehmer/innen am Ende ein kleines Geschenk organisiert, von leuchtenden Sternen über Muffins bis zu Weihwasserfläschchen. Zudem war es jetzt auch unter Corona-Bedingungen wieder möglich, dass Musikgruppen aus der Pfarrei die Gottesdienste mitgestalten konnten und bereicherten, so die Salvator-Band, Andrea Kriegisch-Stumpf und Sabine Rudzewski als Solistinnen oder die Musikgruppe der Familie Lesti.

Und schließlich konnten wir auch wieder das Trio Christian Mitzkus, Josef Wittmann sen. & Josef Wittmann jun. bei der Tiersegnung anlässlich des Franziskusfestes begrüßen. Diese Tiersegnung fand erstmals in unserer Pfarrei statt, und da

wir einen solchen Gottesdienst nur Open-Air feiern können, war die Vorbereitung immer von der Sorge begleitet, ob es auch mit dem Wetter passen würde. Doch auch bei diesem Gottesdienst wurden unsere Gebete unserem Wunsch entsprechend erhört. Ein halbes Dutzend Hunde, die mit Frauchen oder Herrchen gekommen waren, habe ich gern gesegnet.

Die Sommergottesdienste und eine Tiersegnung möchte ich für das kommende Jahr wieder einplanen. Nach dem Grundsatz, den schon der heilige Klemens Maria Hofbauer vor 200 Jahren äußerte, dass das Evangelium immer neu verkündet werden muss, möchten wir als Vorbereitungsteam auch künftig neue Wege gehen, den Glauben als eine Botschaft zu vermitteln, die Freude und Hoffnung schenkt und so eine Bereicherung fürs Leben ist. Und bevor ich es vergesse: Allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Gottesdienste vielen Freude bereitet haben, durch Vorbereitung, Lektorendienst, musikalische Gestaltung und vielfältige andere Hilfen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Diakon Raymund Fobes





IMPRESSUM

Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Salvator, Ingolstadt-Unsernherrn

Herausgeber

Katholisches Pfarramt St. Salvator
Ingolstadt-Unsernherrn

Redaktion

Daniel Spreng (verantwortlich),
Werner Fünfer, Erwin Schmaus,
Albert F. Schneider, Karl Zauner

Anschrift der Redaktion

Kath. Pfarramt St. Salvator
Münchener-Str. 244
85051 Ingolstadt
Tel.: 0841 - 72141
Fax: 0841 - 9711933
E-Mail:
unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de
oder
pfarrbrief-st.salvator@t-online.de

Druck:

GemeindebriefDruckerei,
Groß Oesingen

Auflage:

1.750 Exemplare

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Textkürzungen und Textänderungen behalten wir uns vor.

Förderverein für Häusliche Pflege

Vorstandschaft neu gewählt



Coronabedingt musste die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl mehrmals verschoben werden, bis sie nun am 19. September 2021 stattfinden konnte. In dem der Versammlung vorangehenden Gottesdienst wurde der verstorbenen Mitglieder allgemein und in der Versammlung namentlich gedacht. In Abwesenheit des Vorsitzenden Albert Schneider hat Herr Brummet die Versammlung souverän geleitet. Im Rechenschafts- und Kassenbericht wurde die Entwicklung des Vereins aufgezeigt. Nicht überraschend ist, dass, wie bei nahezu allen Vereinen, die Bindung und das Engagement allgemein nachlässt und es sehr schwer ist, neue Mitglieder zu gewinnen. Von 209 Mitgliedern im Jahre 2014 sind es nun noch 170 Mitglieder. Deshalb ist es auch mühsam das Bankguthaben auf einen Stand zu bringen, das es dem Verein ermöglicht, der Caritas-Sozialstation zur Unterstützung ihrer Tä-

tigkeit ein neues Auto zur Verfügung zu stellen. Nach der Neuwahl stellte sich die neue Leiterin der Sozialstation, Frau Alexandra Rieß, den Mitgliedern vor und gab einen Bericht über die geleisteten Einsätze in der schwierigen Zeit der Pandemie.

Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: Vorsitzender Albert Schneider sen., stellvertretende Vorsitzende Elfriede Kraus, Schriftführerin Judith Weidendorfer, Kassier Gerhard Brummet. Beisitzer sind Anton Feuerecker, Fabiola Wagner und Gerda Binder. Die Kassenprüfung wird weiterhin von Maria Lindner und Karl Wenz durchgeführt.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Anton Schneider musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben und hat deshalb nicht mehr kandidiert. Ich sage ihm dafür ein herzliches Vergelt's Gott für seine langjährige Tätigkeit

und wünsche ihm Gottes Segen für die weitere Zukunft.

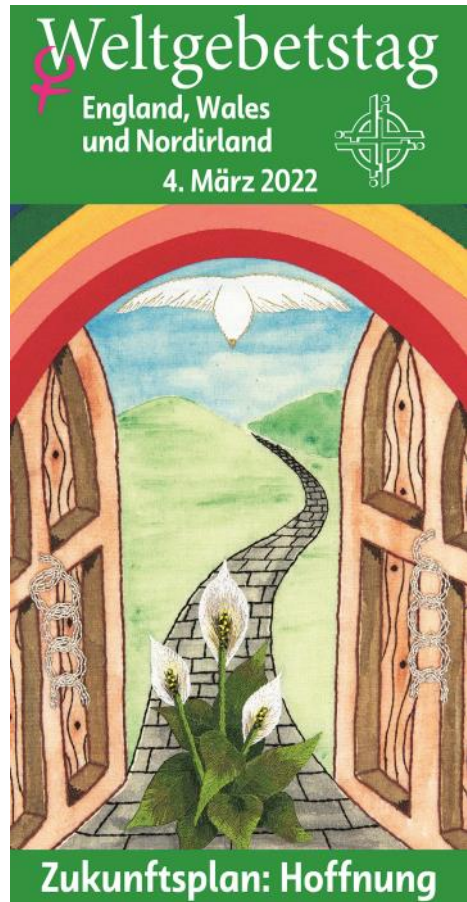
Informationsveranstaltungen können wieder stattfinden.

Schon seit einigen Jahren haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Mitglieder und alle Interessierten aus der Pfarrei zweimal jährlich in Informationsveranstaltungen über verschiedene Themen aus den Bereichen der Gesundheit und anderer wichtiger Bereiche zu informieren oder zum Mitmachen zu animieren. So konnten wir für den 13. Oktober 2021 Herrn PHK Plank von der Kriminalpolizei Ingolstadt gewinnen, über das immer aktuelle Thema „Vorsicht Trickbetrüger“ zu referieren. In einem sehr lebendigen, abwechslungsreichen Vortrag, auch mit Hilfe von nachgespielten, filmischen Szenen, beleuchtete er das Thema und sensibilisierte die 25 Teilnehmer/innen. Gefahren am Telefon, wie Schockanrufe, Einzeltrick und Gewinnversprechen verursachten teilweise ungläubiges Staunen und Kopfschütteln über die Dreistigkeit, wie die Täter vorgehen und agieren. Ein weiterer Schwerpunkt war den Gefahren an der Haustür gewidmet. Nachdenklich und nicht mehr so sicher über „mir kann das nicht passieren“, wurde nach gut einer Stunde der Nachhauseweg angetreten. Vorher deckten sich die Teilnehmer noch mit ausgelegtem Informationsmaterial ein. Auch persönliche Gespräche mit dem Referenten wurden noch genutzt.

Abschließend denke ich, war es eine „Win-win-Situation“ für die Polizei und die Teilnehmer. Denn nur Vorsicht und Umsicht in Zusammenarbeit mit der Polizei kann diesen Tätern das Handwerk legen.

Albert Schneider sen.

Weltgebetstag der Frauen



Auch im kommenden Jahr findet wieder der Weltgebetstag der Frauen statt. Sie haben die Möglichkeit am 04.03.2022 in St. Martin in Spitalhof diesen besonderen Tag mitzufeiern!

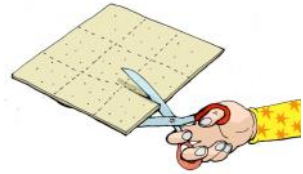
Geschenkpapiere und Weihnachtskarten selber bedrucken

Was du brauchst:

Dicke Pappe/Karton, Paketschnur in verschiedenen großen Stücken, einfarbige Papiere oder Packpapier, alte Zeitungen als Unterlage, Plakatfarbe oder Acrylfarbe, Farbwalze oder Pinsel, Pappteller, Kleber

So wird's gemacht:

1. Schneide mehrere gleichgroße Stücke aus dem Karton aus (ca. 10 cm x 10cm).
2. Dann werden je 4 Pappen mit Leim zu einem handlichen Stoß zusammen geklebt. Trocknen lassen.
3. Schneide die Schnur in kurze Stücke und klebe auf eine der Seiten mit der Schnur ein Muster.
4. In den Pappteller wird dann jeweils Farbe gegossen und mit einer Farbwalze oder einem Pinsel auf das Schnurmotiv aufgebracht. Acrylfarbe ist wasserfest, vergiss deshalb nicht, den Tisch mit alten Zeitungen auszu-legen!



5. Zügig wird nun das Motiv mit dem selbst gebauten Druckstempel auf das Papier gedruckt.
6. Wenn du das Motiv auf zu-rechtgeschnittenen Zeichenkarton druckst, kannst du damit auch wunderbar selbstgemachte Weihnachtskarten gestalten.



Kindergartenkinder sagen „Danke“

Erntedank für unsere „Kleinen“



Das Erntedankfest im Oktober wurde auch von den Kindern des Kindergartens St. Salvator gefeiert. Aufgrund der Corona-Regeln konnten die Kinder den Erntedank-Gottesdienst in diesem Jahr leider nicht mitgestalten. Aber das Fest wurde trotzdem in einem schönen Rahmen gefeiert und die Erzieherinnen haben unterschiedlichste pädagogische Angebote für die Kinder vorbereitet. Im Morgenkreis wurden die Erntedanklieder gelernt, mit Begeisterung gesungen und mit Legematerial wurde veranschaulicht, wofür die Kinder Gott danken möchten. Zum Beispiel für die Natur, für Bäume und Tiere, für das Essen, für die Sonne und das Meer. Hierdurch wurde den Kindern bewusst, welche „Geschenke“ wir im täglichen Leben von Gott erhalten.

Auch der Besuch des Humboldt-Bauernhofes durfte nicht fehlen. Frau Humbold zeigte die verschiedenen Gemüsesorten, die Weißkrautsorten wurden probiert und vieles mehr. Dies war eine erlebnisreiche Aktion für die Kinder. Herzlichen Dank an Frau Humbold für die liebevoll gestaltete Aktion. Aus den

leckeren Gemüsesorten haben wir eine Gemüsesuppe gekocht und haben uns diese gemeinsam schmecken lassen.

Zum Abschluss haben die Regenbogen- und die Sonnengruppe einen Ausflug zur Franziskus-Kirche gemacht, um den wunderschön gestalteten Erntedank-Altar zu bestaunen. Wir haben uns um den Altar versammelt und alle Gemüsesorten betrachtet und benannt. Gemeinsam haben wir unsere Gebete gesprochen und die Erntedank-Lieder gesungen.

Vielen Dank an die Pfarrei St. Salvator und besonders an Frau Knoll für den wunderschön geschmückten Erntedank-Altar und die Möglichkeit, die Kirche mit den Kindern zu besuchen.

Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder die Möglichkeit gibt, den Erntedank-Gottesdienst mit zu gestalten.

Karin Kurpiers



Fenster-Adventskalender

des katholischen Kindergartens Unsernherrn

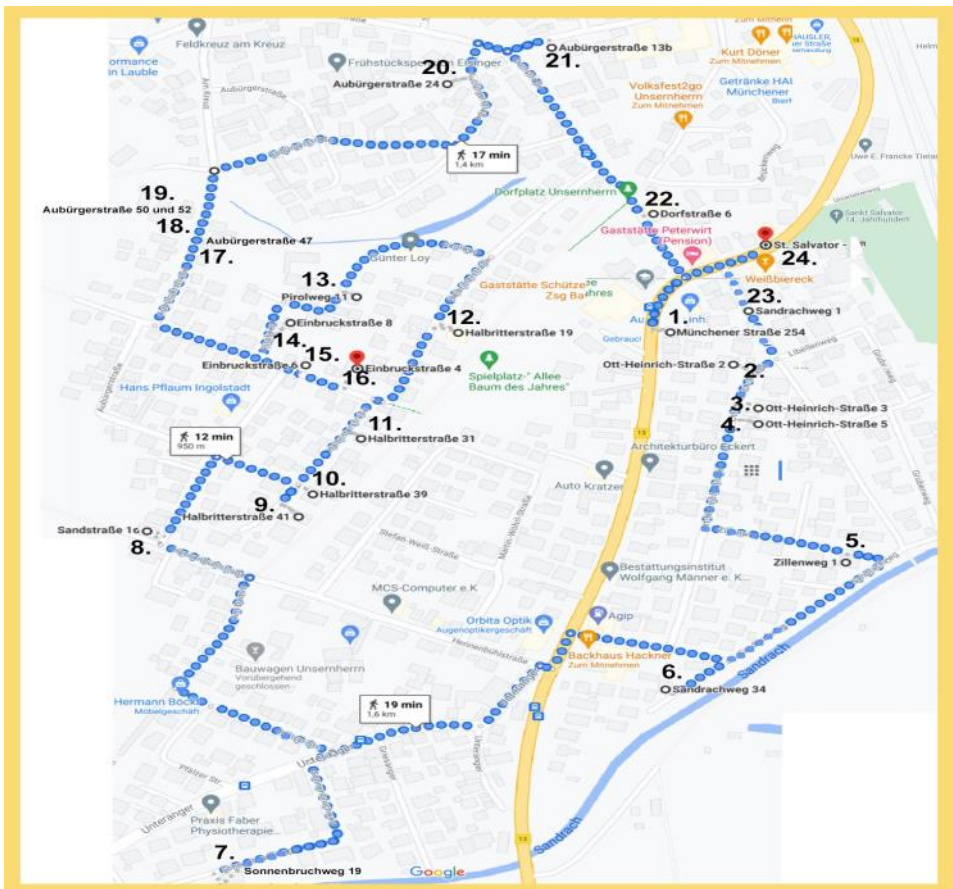
Der Kindergarten St. Salvator wird auch dieses Jahr wieder einen Unsernherrner Fenster-Adventskalender organisieren. Die 24 Fenster, die von Kindergartenkindern und deren Familien gestaltet werden, sind ab dem 1. Dezember bis mindestens 26. Dezember täglich ab 17:00 Uhr beleuchtet.

Am 01.12.2021 beginnt das erste Fenster zu leuchten und bis zum 24. kommt täglich ein weiteres dazu. Anders als beim letzten Mal wird das Fenster für Heiligabend heuer von den Kindergartenkin-

dern in der Kirche gestaltet. Damit auch all die anderen Fenster gefunden werden können, hängen an mehreren Stellen in Unsernherrn Pläne aus, auf denen die Strecke zu sehen ist (z. B. im Schaukasten des Kindergartens, in der Kirche, beim Gemüsehof Wöhr, usw.).

Wir freuen uns sehr, dass diese schöne Aktion auch in diesem Advent wieder stattfindet und sind sehr gespannt auf die vielen tollen Fenster.

Walburga Weiß und Nicole Dirr



Familiengottesdienste

finden wieder regelmäßig statt



Unsere Familienwortgottesdienste, ehemals Kinderkirche, finden wieder regelmäßig statt. Im Juli haben wir begonnen, in altbewährter Weise gemeinsam, mit den Familien, Wortgottesdienst zu feiern, der sogar bei strahlendem Sonnenschein im Pfarrhof zwischen unseren beiden Kirchen stattfinden konnte.

Jetzt im Herbst, am 10. Oktober, hatten wir in unserem Familienwortgottesdienst das Thema „Franz von Assisi“ und erfuhren so einiges aus dem Leben des Heiligen. Die Kinder durften mit allerlei bunten Tüchern, Figuren und Symbolen die Schöpfungsgeschichte Gottes, kombiniert mit dem berühmten Sonnengesang des Heiligen Franziskus zu einem Bodenbild legen, um es somit besser verstehen zu können.

Unsere nächsten Termine sind:

- **5. Dezember 2021**
- **6. Februar 2022**
- **15. April 2022 (Karfreitag)**
- **26. Juni 2022**

Zu unseren Wortgottesdiensten sind alle Familien mit ihren Kindern recht herzlich eingeladen. Wir werden gemeinsam singen, begleitet von unserem Gitarristen Christian Mitzkus. Wir werden auch wieder gemeinsam beten, eine Jesus-Geschichte aus der Bibel hören und die Auslegung dazu gemeinsam gestalten. Wir haben unsere Wortgottesdienste, wegen der Pandemie, in den Pfarrstadl verlegt.

Bitte beachten Sie, dass bei unseren Wortgottesdiensten für alle Erwachsenen die 3-G-Regel gilt mit einem entsprechenden Nachweis.

Wir wollen damit vor allem unsere Mitmenschen schützen und nicht nur an uns denken.

Auf Ihr/euer Kommen freut sich das Wortgottesdienstteam von St. Salvator.

Maria Schissler

Der Kinderchor St. Salvator probt wieder



Endlich wieder singen – das wäre doch auch was für dich!

Nach der langen coronabedingten Pause konnten wir am 1. Oktober endlich wieder mit den Kinderchorproben starten. Es ist toll, dass einige altbewährte Sängerinnen sich wieder eingefunden haben und auch schon einige neue Kinder mit dabei sind. So trifft sich momentan ein zwar noch kleines, aber feines Sängertüppchen, das immer mehr in Schwung kommt. Ein herzlicher Dank an die „Großen“ für ihre Geduld beim Wiederholen und neu Lernen und ein genauso herzlicher Dank an die „Kleinen“ für ihr Engagement - alle werden gebraucht und nur gemeinsam macht es Spaß!

Unsere Proben finden wöchentlich statt:

Freitag von 17:45 Uhr bis 18:30 Uhr

im Pfarrstadel der Pfarrei St. Salvator.

Wer Lust hat, das Ganze einfach einmal auszuprobieren, ist herzlich eingeladen zu kommen.

Bei Fragen könnt ihr euch auch telefonisch (0157 / 71436293) oder per E-Mail (birgithehl1409@gmail.com) melden.

Birgit Hehl

Sternsingeraktion 2022

Wegen der Corona-Pandemie ist es auch im neuen Jahr 2022 sehr schwer, eine Sternsinger-Aktion mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu organisieren und zu begleiten. Eine Umfrage ergab, dass nur wenige bereit sind als Sternsinger zu sammeln oder als Erwachsene eine Sternsingergruppe zu betreuen.

Da die Spenden aber dringlichst gebraucht werden, möchte ich Sie bitten, auf das Konto der Pfarrei eine Spende zu überweisen.

Wichtig ist, dass Sie bei der Überweisung vermerken:

„Spende für Sternsingeraktion 2022“

Sonst können wir Ihre Spende nicht zuordnen. Wir bitten Sie ihre Spende bis zum **10.01.2022** zu überweisen, damit wir die Spenden zeitnah an das Kindermissionswerk der Sternsinger weiterleiten können.

**Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Salvator
IBAN: DE82 7215 0000 0053 9227 12**

Bis 300,00 € gilt der Kontoauszug beim Finanzamt als Spendenquittung.

Sie können aber auch Ihre Spende mit dem Vermerk

„Spende für Sternsingeraktion 2022“

im Pfarramt abgeben oder in den Briefkasten werfen.

Wir legen die Aufkleber mit den Segensprüchen für die Haustüren in der Kirche aus (20 C+M+B 22). Sie können sich einen Aufkleber mitnehmen und ihn an der Haustüre befestigen.

Allen Spendern ein ganz dickes „**Vergelt's Gott**“.

Pfarrer Ulrich L. Hildebrand

Pfarrleben in Zahlen

Pfarrstatistik bis zum 26.10.2021

Durch das Sakrament der Taufe wurden	9 Kinder zu Christen.
Zur ersten hl. Kommunion gegangen sind aus Rothenturm und Niederfeld	22 Kinder, 13 Kinder.
Zum Zeugnis für Christus wurden aus Rothenturm und Niederfeld	16 Jugendliche, 11 gefirmt.
Im Herrn verstorben sind	23 Pfarrangehörige.
Aus der Kirche sind ausgetreten	42 Pfarrangehörige.

Bitte um Spende für Strom und Gas

Da der laufende Unterhalt für die beiden Kirchen sehr kostenaufwendig ist, bitten wir Sie auch heuer wieder um eine Spende für Gas und Strom.

Wir bitten Sie bei der Überweisung zu vermerken „Spende für Heizung“.

Unsere Bankverbindung lautet:

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Salvator
DE82 7215 0000 0053 9227 12
Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt

Bis 300 € gilt der Kontoauszug beim Finanzamt als Spendenquittung.

Bei höheren Beträgen stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Für Ihre finanzielle Unterstützung und Mithilfe sagen wir bereits im Voraus ein
„Herzliches Vergelt's Gott“.

Vorschau auf Termine

27.11.2021	17:00	Vorabendmesse zum 1. Advent
05.12.2021	9:30	Familienwortgottesdienst im Pfarrheim
05.12.2021	19:00	Aussendungsgottesdienst zum Marientragen im Mütter
07.12.2021	14:00	Seniorenkreis „Adventsfeier“
11.01.2022	14:00	Seniorenkreis mit den Firmlingen
02.02.2022	18:00	Lichtmessfeier in der Salvatorkirche oder Franziskuskirche
06.02.2022	9:30	Familienwortgottesdienst im Pfarrheim
08.02.2022	14:00	Seniorenkreis: „Rheinland und Bergisches Land“, Vortrag von Diakon Raymund Fobes
04.03.2022	19:00	Weltgebetstag der Frauen in Spitalhof
27.03.2022	9:30	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder (je nach Coronalage)
03.04.2022	9:30	Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge, evtl. mit Fastenessen (je nach Coronalage)
15.04.2022	10:00	Kinderkreuzweg
14.05.2022	9:30	1. Gruppe - Firmung in Unsernherrn (nach Coronalage)
20.05.2022	9:30	2. Gruppe - Firmung in Unsernherrn (nach Coronalage)

Nachrichten aus der Pfarrei

bis 05.11.2021

Ergebnisse der Kollekten:

Diaspora-Opfer der Erstkommunionkinder	251,26 €
Diasporaopfer der Firmlinge	156,60 €
Kollekte für die Weltmission (Missio)	430,91 €
Caritas-Herbst-Sammlung	4.350,00 €
davon verbleiben 40%	1.740,00 €
in der Pfarrei für caritative Aufgaben	
Kollekte für Geistliche in Osteuropa	55,00 €

Im Namen der verschiedenen Hilfswerke ein herzliches Vergelt's Gott.

Neue Ministranten:

Sarah Barsony
 Elisabeth Geisler
 Fabian Hötschl
 Leonhard Lautner
 Markus Weiß



Taufen in St. Salvator und Verstorbene der Pfarrei:

Aus Datenschutzgründen können die Namen der Täuflinge und Verstorbenen in der Internetversion dieses Pfarrbriefes nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Gottesdienstordnung

für den Weihnachtsfestkreis

Freitag 24.12.2021	16:30	Heilig Abend Eucharistiefeier zum Hl. Abend <i>Kollekte für Adveniat</i>
	21:00	Christmette im Kerzenschein <i>Kollekte für Adveniat</i>
Samstag 25.12.2021	9:30	Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn Festliche Messfeier für die Pfarrgemeinde <i>Kollekte für Adveniat</i>
Sonntag 26.12.2021	9:30	Hl. Stephanus, Märtyrer Festliche Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag 31.12.2021	17:00	Silvester Dankmesse zum Jahresschluss
Samstag 01.01.2022	10:00	Hochfest der Gottesmutter Maria Festliche Messfeier für die Pfarrgemeinde
Sonntag 02.01.2022	9:30	2. Sonntag nach Weihnachten Messfeier für die Pfarrgemeinde
Donnerstag 06.01.2022	9:30	Erscheinung des Herrn Festliche Messfeier <i>Kollekte für die Mission in Afrika</i>
Samstag 08.01.2022	17:00	Vorabendmesse
Sonntag 09.01.2022	9:30	Taufe des Herrn Messfeier für die Pfarrgemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefs,

bitte beachten Sie, dass auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie alle Terminangaben nur unter Vorbehalt gültig sind.

Überprüfen Sie bitte alle Termine immer auf ihre Aktualität.